

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 02.12.2010	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Dezernat V	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0528 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Sozialberichterstattung - Sozialatlas

Vorlage vom: 01.12.2010

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Sozialatlas zur Kenntnis.

Anlagen: Sozialatlas 2008

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 01.12.2010

Sozialberichterstattung hat in Darmstadt eine lange Tradition. Im jährlichen Datenreport der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden vielfältige Daten sowohl auf der Ebene der Gesamtstadt als auch auf der Ebene der statistischen Bezirke unkommentiert veröffentlicht. Damit liegen für die Stadt wichtige Informationen zu unterschiedlichen Themen vor.

Der nun veröffentlichte Sozialatlas ergänzt die bisherige Berichterstattung um wichtige Perspektiven. Zum Einen werden durch eine Indexbildung sozio-ökonomische Einzelfaktoren zusammen gesehen und so Stadtteile mit einem hohen Belastungsfaktor in der materiellen Ausstattung der Bevölkerung identifizierbar. Zweitens werden vor allem auf der Ebene der kleinräumigen Berichterstattung weitere Themenfelder erschlossen, um drittens Handlungsempfehlungen sowohl für die interne Fortentwicklung der Sozialberichterstattung als auch für die sozialpolitischen Interventionen zu entwickeln.

Der Sozialatlas markiert in gewisser Weise auch einen Neuanfang Darmstädter Sozialberichterstattung, ohne die langjährige Tradition aufzugeben. Es wird nur Datenmaterial heran gezogen, welches auf der kleinräumigen Ebene der statistischen Bezirke vorliegt. Aus diesem Grund wurde ein neues Datenkonzept erstellt, welches vor allem auch die zukünftigen Anforderungen an Datenerhebung deutlich macht. Die Auseinandersetzung mit dem Datenkonzept ist auch der Grund für die relativ späte Vorlage des Sozialatlases mit Datenstichtag 31.12.2008. Durch die gute Vorarbeit kann aber zügig eine Fortschreibung des Sozialatlases mit Zeitreihenbetrachtung angegangen werden.

Der vorgelegte Sozialatlas verzichtet ausdrücklich auf die Formulierung von Handlungsempfehlungen. Vielmehr soll in Auseinandersetzung aller verantwortlichen Akteure der Stadtgesellschaft, wie zum Beispiel Bürgerschaft, Politik, Wohlfahrtspflege, Kinder- und Jugendhilfe, Stiftungen eine gesamtsstädtische Strategie entwickelt werden. Zur Entwicklung einer solchen gesamtsstädtischen Strategie ist ein ergebnisoffenes, diskursives Verfahren notwendig, in dem die Felder Stadtentwicklung, Arbeit, Soziales, Ausbildung, Bildung, Nachbarschaft, Migration und andere miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Der Sozialatlas dient somit als Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung eines sozialraumorientierten Handlungskonzeptes gegen Armut und Ausgrenzung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Trotz des Anspruches, Empfehlungen im diskursiven Verfahren zu entwickeln, erscheint es sinnvoll, aus Sicht der AG Sozialplanung einige Leitfragestellungen, die sich aus dem Bericht ergeben, hier aufzuführen:

Interne

- Für die Bezirke 260 Pallaswiesenviertel in Verbindung mit 250 Mornewegviertel sowie 110 Stadtzentrum in Verbindung 120 Rheintor/Grafenstraße sollte geprüft werden, ob diese Bezirke für die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ in Frage kommen.
- Die Investitionen in die derzeitigen Programmgebiete „Soziale Stadt“ sollten fortgeführt werden.
- Der Sozialindex sollte jährlich fortgeschrieben werden.
- Die erste Fortschreibung erfolgt zügig für die Daten 2009 mit Zeitreihenbildung.
- Als inhaltlicher Fokus soll ein Kurzbericht „Kinderarmut“ gefertigt werden.
- Eine sozialraumorientierte Berichterstattung im Hinblick auf die finanziellen Investitionen in die unterschiedlichen Stadtteile wird angestrebt.
- Zukünftige Entscheidungen über Investitionen innerhalb der Gesamtstadt sollen sich an den Ergebnissen des Sozialindexes orientieren.

Externe

- Die Ergebnisse des Sozialatlas sollten der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände und dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden.
- Anhand der Erkenntnisse des Sozialatlas soll ein Kommunaler Aktionsplan gegen Armut und Ausgrenzung entwickelt werden.
- Die Ergebnisse sollen in den stadtweiten Prozess zur Neuausrichtung der Gemeinwesenarbeit in der Wissenschaftsstadt Darmstadt einfließen.

Bei der Erstellung des Sozialatlas haben in bewährter Weise alle dafür relevanten Fachbereiche der Wissenschaftsstadt Darmstadt wie die Stadtentwicklung, Stadtplanung, Statistik und Stadtforschung, Schulentwicklungsplanung sowie die Sozial- und Jugendhilfeplanung zusammen gearbeitet.

Darmstadt, 01. Dezember 2010
ME

Dezernat V

Jochen Partsch
Stadtrat